

A N F R A G E von Christina Zurfluh Fraefel (SVP Wädenswil), Stefan Schmid (SVP Niederglatt), Daniel Wäfler (SVP Gossau)

betreffend 9 Mio. Schweiz – quo vadis?

Die Schweiz und somit auch der Kanton Zürich wächst viel schneller als vergleichbare Länder. Wollen wir als Land langfristig attraktiv bleiben, müssen wir uns heute gegen die freie Personenfreizügigkeit und die masslose Zuwanderung wehren.

Bei einem Wachstum im aktuellen Tempo hätten wir innerhalb weniger Jahre die Personen in die bestehenden Bauzonen hinein verdichtet, und es müsste neues Bauland eingezont oder die Zuwanderung abrupt gestoppt werden. Beides wäre verheerend.

Die Personenfreizügigkeit bringt weder mehr Wohlstand, noch weniger Fachkräftemangel. Sie bringt höchstens freiere Verfügbarkeit von Personal. Dies wiederum führt zu Verdrängungswettbewerb und Lohndruck und zu mehr Investitionen. In der Summe also nur schädliches Mengenwachstum: mehr Menschen, mehr Arbeitsplätze, mehr Infrastruktur, mehr Landverbrauch, mehr Dichtestress, mehr Folgekosten, usw.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat, uns folgende Fragen zu beantworten.

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die aktuellen Zuwanderungszahlen im Kanton?
2. Für wie lange Zeit kann der Kanton eine Zuwanderung in diesem Tempo ohne zusätzliche Einzonungen prästieren? (bitte um tabellarische Auflistung Zahlen, letzte 10 Jahre und kommende 20 Jahre)
3. In welcher Form lässt sich der Regierungsrat auf nationaler Ebene zu diesem Thema vernehmen?
4. Wie oft macht er das/hat er das gemacht/wird er das in Zukunft machen?
5. In welcher Form kann sich der Regierungsrat auf nationaler und kantonaler Ebene zu diesem Thema einbringen und mitarbeiten?
6. Wie oft macht er das/hat er das gemacht/wird er das in Zukunft machen?
7. Welche Rückmeldungen, Empfehlungen, Vorgehensweisen, usw. von nationaler Ebene hat er zu diesem Thema bis dato erhalten?

Christina Zurfluh Fraefel
Stefan Schmid
Daniel Wäfler